

Hannover, den 04.07.2007

Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung

Abgeordneter Hans-Joachim Janßen (GRÜNE)

Sicherung und Erhaltung der Krabbenfanggebiete im Jadegebiet

Durch den Bau des Jade-Weser-Ports geht ein Teil der Krabben- und Plattfischfanggebiete im Jadegebiet verloren. Die übrigen Bestände werden mit dem Wegfall dieser Gebiete durch stärkere Befischung zusätzlich belastet. Darüber hinaus wird durch die beabsichtigte Verlagerung der bisher in Ditzum (Rheiderland) und Greetsiel (Krummhörn) beheimateten Fischereibetriebe an die Jade der fischereiliche Druck weiter erhöht. Um die Fisch- und Krabbenbestände des Jadegebietes dennoch langfristig zu bewahren, ist es erforderlich die Belastungen durch Fischerei und andere Umwelteinflüsse auf einem verträglichen Maße zu halten.

Mit Schreiben vom 20.06.2007 wandte sich der Landrat des Landkreises Friesland, Herr Ambrosy, an Herrn Minister Ehlen. In dem Schreiben bat der Herr Landrat darum, zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, die Größe der im Jadebusen für den Fisch- und Krebsfang zugelassen Fischerkutter auf 30 BRZ zu begrenzen.

Eine solche Begrenzung würde die Krabben- und Plattfischbestände effizienter schützen und durch die damit verbundenen verbesserten Wettbewerbsbedingungen für kleinere Fischereibetriebe die lokalen wirtschaftlichen Kreisläufe in der Region Friesland stärken.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse über die Veränderung der Krabben- und Plattfischbestände an der niedersächsischen Küste in den letzten fünf Jahren liegen der Landesregierung vor?
2. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass durch den Ausbau des Jade-Weser-Ports, die friesländischen Fischereibetriebe zusätzlich belastet werden und hier dringend Handlungsbedarf besteht? Wenn Nein warum nicht?
3. Wie beurteilt die Landesregierung die Möglichkeit der Größenbeschränkung für Fischerkutter im Jadegebiet auf 30 BRZ, um den dauerhaften Erhalt der Fanggründe zu sichern?

Hans-Joachim Janßen